

GTS Hahle 2010/11

GTS

Die Grundschule Hahle  
auf dem Weg zur  
Offenen Ganztagschule

Hahle

Pädagogisches  
Konzept

## Inhaltsverzeichnis

|       |   |    |
|-------|---|----|
| 1.    | Ausgangssituation                                     | 3  |
| 2.    | Ganztagskonzept der Schule                            | 5  |
| 2.1   | Päd. Grundsätze und Ziele                             | 6  |
| 2.2   | Zeitliche und inhaltliche Gestaltung                  | 5  |
| 2.2.1 | Mittagsgestaltung                                     | 6  |
| 2.2.2 | Hausaufgabenbetreuung                                 | 7  |
| 2.2.3 | Nachmittagsgestaltung                                 | 8  |
| 2.2.4 | Angebote in den Ferien                                | 10 |
| 3.    | Raumnutzungskonzept                                   | 11 |
| 3.2.1 | Raumkonzept ab dem Schuljahr 2010/11                  | 12 |
| 3.2.2 | Raumkonzept ab dem Schuljahr 2011/12                  | 12 |
| 4.    | Elternbefragung                                       | 15 |
| 5.    | Konferenz/Gremienbeschlüsse                           | 16 |
| 5.1   | Beschluss des Schulträgers                            | 16 |
| 5.2   | Beschluss des Schulvorstandes und der Gesamtkonferenz | 19 |
| 5.3   | Beschluss des Schulelternrates                        | 20 |
| 6.    | Kooperationsverträge (Fernziel Bildungshaus)          | 21 |

## 1. Ausgangssituation

Die GS-Hahle ist mit durchschnittlich 150 Schülerinnen und Schülern eine kleine, zweizügige Grundschule und liegt im westlichen Randbereich der Hansestadt Stade. Der Schulbezirk wird im Norden durch die Eisenbahnschienen und im Süden durch die B 73 begrenzt. Sowohl Haddorf im Westen, als auch Wiepenkathen im Süden sind etwa einen Kilometer, die Stader Innenstadt etwa 2,5 km von Hahle entfernt.

Das Bild des Stadtteils wird durch den Stil der Siedlungsbauweise aus den 50er und 60er Jahren geprägt. Neben größeren Häuserblocks und vielen, z.T. recht kleinen, Reihenhäusern besteht die Bebauung zum Großteil aus Komponenten des sozialen Wohnungsbaus.

In Hahle befinden sich neben mehreren Behindertenheimen und -werkstätten, die vom DRK betrieben werden, auch viele Einkaufsmöglichkeiten. Es existiert eine gute Busanbindung in die Stadt.

In unmittelbarer Nähe der Schule befinden sich die städtische Kita-Hahler Weg, die private Kita des DRK und die Markuskirche. Mit allen drei Institutionen arbeitet die Grundschule eng zusammen.

Im Schulgebäude (Neubau, ehemalige OS) ist zurzeit die Außenstelle des Vincent-Lübeck-Gymnasiums untergebracht. Dieses wird nach gegenwärtigem Planungsstand 2011 ausziehen. Neben Fachräumen für Musik, Kunst und Werken sind aus OS-Zeiten auch Fachräume für Chemie und Biologie vorhanden. Ein separates Elternsprechzimmer befindet sich in der Verwaltung.

Die Sporthalle (leider in einem sanierungsbedürftigen Zustand) befindet sich ebenfalls auf dem Schulgelände. Sie wird nach gegenwärtigem Stand ab 2010 saniert.

Die Außenanlagen befinden sich noch im Umbruch. Eine Projektgruppe hat sich im Schuljahr 2008/09 mit der Neugestaltung des Schulhofs beschäftigt. Auf dem großen Schulgelände befinden sich neben verschiedenen Spielgeräten, einem Teich und einer Streuobstwiese auch eine Laufbahn und zwei Sprunggruben. Leider wurden diese -wie viele andere Dinge im Außenbereich - im Zuge nächtlicher Trinkgelage von Jugendlichen und Erwachsenen fortwährend zerstört. Kaputt getretene Mülleimer und zerschlagene Flaschen stellten ein erhebliches Verletzungsrisiko dar. Um eine Neugestaltung nachhaltig zu ermöglichen, wurde das Schulgelände im Herbst 2009 eingezäunt.

In der GS-Hahle wurden auch Schüler aus Haddorf unterrichtet, bis dort im Jahr 2000 eine eigene Grundschule gebaut wurde. Seitdem ist die GS - Hahle nicht mehr vier-, sondern nur noch zweizügig.

Hahles Bürger haben eine hohe Bindung an den Stadtteil. Das zeigt sich einerseits daran, dass bereits die Kinder vieler ehemaliger Schüler die Grundschule Hahle besuchen, zum anderen kommt es recht häufig vor, dass Familien, die Hahle verlassen, nach relativ kurzer Zeit zurückziehen.

Die in Hahle lebenden Familien haben sehr unterschiedliche soziale Hintergründe. So gibt es einige Familien/Alleinerziehende/Patchwork - Familien, die ihren Kindern einen geregelten Alltag bieten können, sich aktiv um die Belange ihrer Kinder kümmern, sich aktiv ins Schulleben einbringen und ein geregeltes Einkommen haben. Viele Eltern führen jedoch ein relativ bildungsfernes Leben. Häufig geht hier eine langandauernde Arbeitslosigkeit mit einher, so dass diese Familien finanziell am Existenzminimum leben müssen.

Daher besuchen einige Kinder auf Anraten des Jugendamtes den Hort, damit ihnen täglich ein warmes Mittagessen, Betreuung bei den Hausaufgaben und eine sinnvolle Freizeitgestaltung ermöglicht werden kann. Gerade diese Familien zeigen wenig Interesse an der Schule und sind selten bereit, Verantwortung für das Lernen ihrer Kinder zu übernehmen. Sie unterstützen ihre Kinder nicht bei der Erledigung der Hausaufgaben, kümmern sich nicht um die benötigten Arbeitsmaterialien und bleiben Elternabenden und Sprechtagen fern.

Familien mit Migrationshintergrund kommen vorwiegend aus Russland oder Polen. Obwohl viele von ihnen einen deutschen Pass besitzen, bestehen durch mangelnde sprachliche Kompetenz Berührungspunkte, die sich besonders bei Elternsprechtagen und anderen schulischen Veranstaltungen bemerkbar machen. Schulveranstaltungen, die inhaltlich im Bereich „Freizeit“ anzusiedeln sind, werden an unserer Schule immer gut von allen Eltern besucht. Gilt es, ein Buffet mitzugestalten, an Basteltagen zu helfen, einen Basar zu besuchen o.ä., so haben wir stets viele Interessenten.

Viele Schüler haben sprachliche Defizite, die sich in allen Fächern bemerkbar machen. Besonders im Fach Deutsch ist im Bereich der Lese- und der schriftsprachlichen Kompetenz eine intensive Förderung nötig.

## 2. Ganztagskonzept der Schule

### 2.1 Päd. Grundsätze und Ziele

Gründe für die Einführung einer Ganztagschule in Hahle:

- Mehr Chancengerechtigkeit für alle Schüler unabhängig von ihrer soziokulturellen Herkunft
- Kreative Freizeitgestaltung durch verschiedene schulische und außerschulische Angebote (z.B. Sportvereine, Musikschule, AGs)
- Soziales Lernen (Respektvoller Umgang aller an Schule Beteiligten, Lernen in der Gemeinschaft)
- Individuelle Förderung durch Hausaufgabenhilfe, Lernpaten, Förder- und Forderkurse
- Stärkere Identifikation mit der Schule
- Berücksichtigung der veränderten Lebensbedingungen von Familien

### 2.2 Zeitliche und inhaltlichen Gestaltung

|   |             | Montag                         | Dienstag            | Mittwoch            | Donnerstag          | Freitag             |
|---|-------------|--------------------------------|---------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| 0 | 07.30-08.05 | Förder<br>Deutsch              | Förder<br>Deutsch   | Förder<br>Mathe     | Förder<br>Mathe     |                     |
| 0 | 07.45-08.05 | Sprachförder                   | Sprachförder        | Sprachförder        | Sprachförder        | Sprachförder        |
| 1 | 08.10-08.55 | Kernzeit<br>Kl. 1-4            | Kernzeit<br>Kl. 1-4 | Kernzeit<br>Kl. 1-4 | Kernzeit<br>Kl. 1-4 | Kernzeit<br>Kl. 1-4 |
| 2 | 09.00-09.45 | Kernzeit<br>Kl. 1-4            | Kernzeit<br>Kl. 1-4 | Kernzeit<br>Kl. 1-4 | Kernzeit<br>Kl. 1-4 | Kernzeit<br>Kl. 1-4 |
|   | 09.45-10.15 | Frühstückspause /Bewegungszeit |                     |                     |                     |                     |
| 3 | 10.15-11.00 | Kernzeit<br>Kl. 1-4            | Kernzeit<br>Kl. 1-4 | Kernzeit<br>Kl. 1-4 | Kernzeit<br>Kl. 1-4 | Kernzeit<br>Kl. 1-4 |
| 4 | 11.05-11.50 | Kernzeit<br>Kl. 1-4            | Kernzeit<br>Kl. 1-4 | Kernzeit<br>Kl. 1-4 | Kernzeit<br>Kl. 1-4 | Kernzeit<br>Kl. 1-4 |
|   | 11.50-12.05 | Bewegungszeit                  | Bewegungszeit       | Bewegungszeit       | Bewegungszeit       | Bewegungszeit       |
|   | 12.05-12.35 | Mittagessen                    |                     |                     |                     |                     |

|   |                 | Montag                          | Dienstag                         | Mittwoch                         | Donnerstag                       | Freitag             |
|---|-----------------|---------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|----------------------------------|---------------------|
|   |                 | Betreuung bis 13.00 Uhr (VGS)   |                                  |                                  |                                  |                     |
| 5 | 12.05-<br>12.50 | Kernzeit<br>Kl. 1-4             | Kernzeit<br>Kl. 2-4              | Kernzeit<br>Kl. 2-4              | Kernzeit<br>Kl. 3-4              | AG/<br>„Nachsitzen“ |
|   | 12.50-<br>13.15 | Mittagessen                     |                                  |                                  |                                  |                     |
| 6 | 12.50-<br>13.35 | Kernzeit<br>Kl. 3-4             | Kernzeit<br>Kl. 3-4              | Kernzeit<br>Kl. 3-4              | Kernzeit<br>Kl. 3-4              | „Nachsitzen“        |
|   | 13.35-<br>14.00 | Mittagessen                     |                                  |                                  |                                  |                     |
|   | 13.15-<br>14.00 | Hausaufgabenbetreuung /Lernzeit |                                  |                                  |                                  |                     |
|   | 14.00-<br>14.45 | Hausaufgabenbetreuung /Lernzeit |                                  |                                  |                                  |                     |
|   | 14.45-<br>16.15 |                                 | GTS -<br>AG/Betreute<br>Freizeit | GTS -<br>AG/Betreute<br>Freizeit | GTS -<br>AG/Betreute<br>Freizeit |                     |

### 2.2.1 Mittagsgestaltung

- Im Angebot steht ein abwechslungsreiches und „kindgerechtes“ Mittagessen (Schweinefleisch wird in der Küche nicht verarbeitet).
- Die Schüler haben eine feste Tischgruppe und einen festen Tischplatz.
- Die Tischgruppen sind klassenweise vergeben.
- Nacheinander holt sich jeder Schüler in einer festgelegten Reihenfolge Tablett, Besteck, Serviette und bekommt dann das Essen mit Teller auf sein Tablett gestellt.
- Die Tischgruppe fängt gemeinsam an zu essen.
- Während des Essens besteht „Essensruhe“.
- Wenn eine Tischgruppe fertig ist, entsorgt jedes Kind seine Essensreste in vorhandene Behälter und räumt sein Tablett weg.
- Nach dem Essen gehen die Schüler in eine beaufsichtigte Bewegungs- und/oder Ruhezeit (GTS-Aufsicht), bis die Hausaufgabenbetreuung beginnt.

### 2.2.2 Hausaufgabenbetreuung

Seit Beginn des Schuljahres 2009/10 gibt es an unserer Schule eine Hausaufgabenbetreuung (siehe Anlage). Die beigefügte Information bezieht sich nur auf das Schuljahr 2009/2010. Davor gab es in den 5. und 6. Stunden eine Hausaufgabenhilfe, die jedoch nicht regelmäßig in Anspruch genommen wurde.

Während der Hausaufgabenbetreuung bekommen die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Aufgaben in einer ruhigen Arbeitsatmosphäre zu erledigen. Dabei wird angestrebt, dass jedes Kind 30 bis 45 Minuten an den Aufgaben arbeitet oder lernt.

Die Kinder, die vor Ablauf der Hausaufgabenbetreuung mit ihren Aufgaben fertig sind, gehen nach Hause.

Ab dem Schuljahr 2010/2011 gibt es für die Kinder, die mit ihren Hausaufgaben fertig sind, Spiel-, Entspannungs- oder andere Angebote.

Die Anmeldung für die Hausaufgabenbetreuung erfolgt jeweils für ein Schulhalbjahr und ist verbindlich.

Ein Anmeldeformular gibt es im Schulsekretariat.

Neben dem Mittagessen und den Arbeitsgemeinschaften bildet die Hausaufgabenbetreuung einen der Pfeiler der Offenen Ganztagschule. Für Kinder, die zu Hause weder Ort, Zeit noch Ruhe finden, den Unterricht nach- oder vorzubereiten, ist die Erledigung der Hausaufgaben in der Schule eine Förderung. Doch die Erwartungen der Eltern an die Hausaufgabenbetreuung müssen von der Schule manchmal aus pädagogischen und personellen Gründen gebremst werden, da diese nicht als Nachhilfeunterricht anzusehen ist.

Die Mitarbeiter der Hausaufgabenbetreuung achten selbstverständlich darauf, dass die Aufgaben möglichst vollständig und richtig erledigt werden, aber die Kinder können diese Aufgaben immer nur im Rahmen ihrer Fähigkeiten erledigen. Die Ganztagschule kann dabei durch eine klare Struktur Unterstützung bieten, indem den Schülerinnen und Schülern eine feste Zeit, ein Raum, eine angemessene Atmosphäre und ein steter Ansprechpartner geboten werden. Bei Kindern, deren Alltagssituation zu Hause weniger strukturiert ist, oder die Sprachschwierigkeiten haben, kann man dann auch durchaus von einer individuellen Förderung sprechen.

Doch aus der Verantwortung, zu Hause noch mit den Kindern Klassenarbeiten vorzubereiten, bzw. allgemein zu üben, können die Eltern nicht entlassen werden.

### 2.2.3 Nachmittagsgestaltung

Täglich finden wechselnde Angebote statt. Sie sollen dem Bewegungsdrang, dem Wissensdurst und der Lust an kreativer und musischer Betätigung der Kinder entsprechen.

Folgende Angebote sind abhängig von den Interessen der Kinder und der Personalsituation möglich:

#### **I. Sportangebote**

- Ballspiele wie Fußball, Tennis, Volleyball, Völkerball, Basketball, Spaßspiele mit dem Ball
- Hip-Hop
- Judo
- Kanufahren
- Abenteuer- / Erlebnissport
- Kooperative Spiele
- Koordinationsspiele
- Lauf-, Fang, und Bewegungsspiele
- Anfängerschwimmen, Wassergewöhnung
- Radfahr-, Inlinertraining
- Rhythmische Erziehung (z.B. mit Elementen der Jazzgymnastik)
- Spiele und Wanderungen im Wald

#### **II. Musikalische Angebote**

- Musik-IGEL
- Liederwerkstatt
- Experimentieren mit Instrumenten und allem, was „Musik macht“.
- Musik-Band (Schulband)
- Rhythmik und Percussionswerkstatt
- Erstellung eines Musicals

#### **III. Theater: Jeux dramatiques (Ausdrucksspiel)**

- Improvisationstheater
- Kindertheatervorstellungen besuchen
- Theaterstücke für Feste und Aufführungen einstudieren
- Hörspiele selbst herstellen
- Kinderzirkus

#### **IV. Angebote im künstlerisch-kreativen Bereich**

- Experimentieren mit unterschiedlichstem Material
- Vermittlung verschiedener Techniken
- Kennenlernen von Künstlern, Nachahmung von Werken dieser Künstler
- Museumsbesuche, Teilnahme an museumspädagogischen Angeboten
- Werken (z.B. Holz- und Tonarbeiten, Pappmaché)
- Handarbeiten
- Filmproduktion

#### **V. Naturwissenschaftlicher Bereich**

- Naturphänomene kindgerecht verständlich machen.
- Experimente aus der Chemie und Physik (Fachräume stehen zur Verfügung, siehe Raumkonzept)
- Anleitungen und Anregungen zum Selbst-Erforschen und -Erfinden geben.
- Natur erkunden
- Garten AG

#### **VI. Kirchlicher Bereich**

- Kindergottesdienst
- Gemeindebücherei
- Hausaufgabenbetreuung

#### **VII. Medienkompetenz**

- Umgang mit Office
- Recherche in Fachbüchern, Internet und Lexika
- Lernsoftware
- Präsentation mit Hilfe digitaler Medien

#### **VIII. Lesewerkstatt**

- Vorlesewettbewerbe
- Buchpräsentation, Bücher lesen
- Schaufensterlesen etc.
- „Stade liest“- Aktionen

## **IX. Sprachen**

- Russisch
- Türkisch
- Spanisch
- Portugiesisch

## **X. Gesundheitserziehung**

- Rückenschule
- Kochen und Backen

## **XI. Sonstige Angebote**

- Schulschiff Wilhelmine
- Streitschlichterseminar/Gewaltprävention
- Büchereibesuche
- Fahrradwerkstatt
- Hundeschule
- Altenheimbesuche

### **2.2.4 Angebote in den Ferien**

Die Ferienangebote sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht geplant. Die Elternschaft hat jedoch ein deutliches Interesse daran signalisiert, dass ihre Kinder in der Ferienzeit an der Grundschule Hahle betreut werden sollen.

Eine Kooperation mit dem Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Stade (auch zuständig für die Kindertagesstätten), wie auch mit der benachbarten Kirche sind im Gespräch.

Das mittelfristige Ziel (ab 2011) ist es, die Kindertagesstätten Hahler Weg und DRK im Rahmen des Projekts „Bildungshaus“ (siehe Abschnitt 6) miteinander zu verzahnen und somit auch in der Ferienzeit ein Betreuungsangebot zu gewährleisten.

### **3. Raumnutzungskonzept**

An der *GS Hahle* stehen im Schuljahr 2009/10 die folgenden Räumlichkeiten zur Verfügung.

#### **Verwaltungstrakt:**

- Lehrerzimmer mit PC-Anschluss
- Sekretariat
- Schulleiterbüro
- Konrektorenzimmer (derzeit besetzt durch die Außenstelle des VLG)
- Elternberatung (mit PC und Telefon)
- Medien- und Materialraum
- Teeküche
- Hausmeisterbüro
- Kopierraum

#### **Allgemeine Unterrichtsräume (AUR)**

- 8 AUR im Gymnasialbereich
- 4 Gruppenräume im Gymnasialbereich
- 8 AUR im Grundschulbereich
- die Parallelklassen der *GS* liegen auf einem Flur und teilen sich einen Gruppenraum

#### **Fachunterrichtsräume (FUR)**

- 1 Musikraum
- 1 Werkraum
- 1 Kunstraum
- 1 Betreuungsraum
- 1 Bücherei
- 1 Physik / Chemieraum
- 1 Biologieraum

#### **Sonstiges:**

- 1 Schulkindergarten (*SKG*) in separatem Gebäude befindet sich auf dem Schulgelände
- 1 Aula

- 1 Pausenhalle
- 1 Sporthalle

### **3.2.1 Raumkonzept ab dem Schuljahr 2010/11**

Veränderungen im Bezug auf das aktuelle Raumnutzungskonzept:

- 4 AUR erhalten einen direkten Zugang zum Gruppenraum.
- Im Bereich des Musikraumes und der Pausenhalle entsteht im Frühjahr 2010 eine Ausgabeküche (Mensa) mit Sitzgelegenheiten für ca. 50 Kinder.
- Der Biologieraum wird zu einem Medienraum (PC/TV/Whiteboard) umfunktioniert.
- Der SKG fungiert als Musikraum.

### **3.2.2 Raumkonzept ab dem Schuljahr 2011/12**

Veränderungen im Bezug auf das Raumnutzungskonzept 2010/11:

- Kunst wird in den Werkraum integriert.
- Der ehemalige Kunstraum wird AUR.
- Der ehemalige Betreuungsraum wird AUR.
- Die Betreuung wechselt in einen der 8 AUR im VLG-Trakt.

Die Nutzung der 7 verbleibenden AUR im VLG ändert sich wie folgt:

- 2 AUR dienen als Projektwerkstätten.
- 1 weitere Projektwerkstatt entsteht in einem ehemaligen AUR.
- 1 AUR dient als Bücherei.
- 2 AUR werden von den Kitas / Hort genutzt - zusätzlich wird den Kitas ein bisher von der GS genutzter AUR zur Verfügung gestellt.
- 2 AUR werden von der Förderschule G genutzt (Kooperationsklassen).
- Die ehemalige Bücherei wird zur Werkstatt für den Hausmeister.
- 1 Raum wird zum Fortbildungsraum (VHS, Elternkurse, FABI usw.).





## 4. Elternbefragung

### Ergebnisse der Umfrage zur Offenen Ganztagschule vom 21.09.2009

Es wurden die Klassenstufen 1-3 mit insgesamt 95 Schülern, die Eltern im Bereich Kindertagesstätte Hahler Weg und der Kindertagesstätte DRK befragt. Aus der Grundschule kamen insgesamt 80 ausgefüllte Fragebögen zurück. Davon haben sich 59 (74%) Eltern für einen Bedarf im Rahmen der Offene GTS ausgesprochen und 21 (26%) Eltern dagegen. Die Beteiligung an der Umfrage lag bei 85%.

Aus den beiden Kindertagesstätten gab es 14 Rückläufer. Davon haben sich 11 (79%) Eltern für die Offene GTS ausgesprochen und 3 (21%) Eltern dagegen.

## 5. Konferenz/Gremienbeschlüsse

### 5.1. Beschluss des Schulträgers

Der Beschlussvorschlag des Fachausschusses für Schulen der Hansestadt Stade sieht wie folgt aus:

Dem Antrag der Grundschule Hahle auf Umwandlung in eine Offene Ganztagschule ab dem Schuljahr 2010/11 wird zugestimmt.

#### Kosten- und Finanzierungsübersicht:

Die Errichtung der Grundschule Hahle als Ganztagschule wird im Haushaltsjahr 2010 folgende Haushaltspositionen in voraussichtlicher Höhe berühren:

Aufwendungen für aktives Personal

|  |              |
|--|--------------|
| (2 Ausgabekräfte in der Mensaküche)                      | 6.200,00 €   |
| Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Lehrmittel) | 4.000,00 €   |
| Erwerb bewegliches Sachvermögen (Inventarisierung Mensa) | 10.000,00 €  |
| Baumaßnahmen (Mensa)                                     | 250.000,00 € |

Für die 2 Ausgabekräfte der Mensaküche werden jährlich ab 2011 insgesamt voraussichtlich 14.500,00 € anfallen. Mit dem Auszug des Vincent-Lübeck-Gymnasiums im Jahr 2011 soll das Ganztagschulkonzept der Grundschule Hahle im vollen Umfang umsetzbar sein. Die beabsichtigte enge Verzahnung von städtischer Jugendhilfe, Schulträger und Schule wird voraussichtlich zusätzliche Personalaufwendungen für Betreuungskräfte im Hinblick auf die Nachmittagsbetreuung verursachen. Die Kosten hierfür lassen sich noch nicht genau abschätzen, da sowohl der konkrete Betreuungsbedarf als auch der Umfang des Betreuungsangebotes erst mit Aufnahme des vollständigen Ganztagschulbetriebes ermittelt werden können.

Die für die Betreuung erforderlichen Räume werden erst nach dem Auszug des Vincent-Lübeck-Gymnasiums ebenso wie ganztagspezifische Freizeit-, Ruhe- und Förderräume zur Verfügung stehen. Ob und inwieweit Umbaumaßnahmen

notwendig werden und/oder Ganztagschulmobiliar beschafft werden muss, richtet sich nach der geplanten Verzahnung von Kita und Grundschule. Grundlage hierfür ist das noch ausstehende pädagogische Konzept der Schule.

### **Begründung:**

Der Verwaltungsausschuss hat mit Beschluss vom 27. Februar 2006 die Verwaltung beauftragt, für die Grundschule Hahle ein Ganztagschulkonzept zu erarbeiten. Das Konzept soll nach Auflösung der Außenstelle des Vincent-Lübeck-Gymnasiums in der Grundschule ab 2011 umsetzbar sein. Die Grundschule Hahle sieht die Möglichkeit, den Ganztagschulbetrieb schon ab dem Schuljahr 2010/11 zu starten.

Als Schulträger von derzeit 15 allgemeinbildenden Schulen hat auch die Hansestadt Stade die Aufgabe im schulischen Bereich auf zunehmend veränderte gesellschaftliche und soziale Rahmbedingungen wie z.B. Berufstätigkeit beider Elternteile, Einelternfamilien oder steigender Erziehungsunfähigkeit der Eltern zu reagieren - neben Halbtagschulen und der künftigen Integrierten Gesamtschule sollen daher auch die Ganztagschulangebote im Stadtgebiet ausgebaut werden. Zudem bestärken die Ergebnisse des Forschungsberichts „Sicherheit und Kriminalität in Stade“ des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen e.V. gerade auch den Ausbau der Grundschule Hahle als Ganztagschule. Denn leider ist delinquentes Verhalten im Vergleich zu anderen Stadt- und Ortsteilen insbesondere bei Hahler Schülern und Jugendlichen festgestellt worden. Eine frühzeitige schulische Prävention - z.B. durch ein ganztägiges Freizeitangebot an der Grundschule - könnte hier förderlich sein, diesen Entwicklungen entgegen zu wirken.

Ganztagschulen werden seit 2004 nur noch als offene Ganztagschulen vom Niedersächsischen Kultusministerium genehmigt. Die Teilnahme am Ganztagsangebot ist demnach grundsätzlich freiwillig und steht jedem frei. Bei Anmeldung für das Ganztagschulangebot ist allerdings eine Bindung für die Dauer eines Schuljahres oder Schulhalbjahres die Folge.

Da das Land seit 2004 kein zusätzliches Lehrpersonal mehr für den Ganztagschulbetrieb zur Verfügung stellt, leistet die Grundschule Hahle den Ausbau zur Ganztagschule hier vor allem aus dem Engagement der vorhandenen Lehrkräfte und setzt verstärkt auf die Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern (städtische und freie Träger der Jugendhilfe,

Musikschulen, Sportvereine, Kirchen, DLRG, DRK, etc.). Über konkrete Kooperationspartner sind allerdings noch keine Entscheidungen gefallen.

In Zusammenarbeit mit dem städtischen Jugendhilfeträger werden überdies zurzeit die Auswirkungen eines Ganztags schulbetriebes auf die Angebote der Kindertagesstätten im Sozialraum Hahle geklärt. Um eine mögliche Konkurrenzsituation zwischen den Kindertagesstätten und der künftigen Ganztagschule hinsichtlich der nachmittäglichen Betreuung von Grundschulkindern zu vermeiden, haben sich sowohl der städtische Jugendhilfeträger, der Schulträger, die Schulleitung als auch die Kitaleitung Hahle einen ganzheitlichen Bildungsanspruch zum Ziel gesetzt. Die Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern soll daher als gemeinsame Aufgabe unter Berücksichtigung der jeweiligen Interessen von Schule und Kita umgesetzt werden. Neben Grundschulkindern sollen demnach auch Kleinkinder unterschiedlichen Alters in den Räumen der Grundschule von Betreuungskräften der Kita betreut werden, um so altersübergreifendes Lernen zu ermöglichen, die Übergänge von der Vorschulbetreuung in die Grundschule zu erleichtern und die Akzeptanz der freiwilligen Ganztagsangebote am Nachmittag zu erhöhen. Dieses Konzept altersübergreifender Familiengruppen wird in der Kita Hahle bereits seit mehreren Jahren erfolgreich umgesetzt. Die Kooperation mit der Grundschule bietet so die Möglichkeit, Bildungsangebote des Elementar- und Primarbereichs dauerhaft zu verzahnen. Der dem sog. Brückenjahrprojekt, der Kooperation zwischen Tageseinrichtungen und Grundschule, zu Grunde liegende Gedanke einer möglichst bruchlosen Bildungsbiografie kann auf diese Weise umgesetzt werden.

Die Kinder sollen eine verlässliche Schule und Betreuung sowie ein verlässliches Freizeitangebot in dem Zeitrahmen von ca. 7.30 Uhr bis ca. 15.30/16 Uhr an drei Tagen unter der Woche erleben. Beabsichtigt ist, dies von Dienstag bis Donnerstag zu gewährleisten. Damit werden die Mindestanforderungen der gesetzlichen Richtlinien eingehalten.

Die Einführung des Ganztagsbetriebes soll für alle Schuljahrgänge gleichzeitig erfolgen. Das Konzept der Schule berücksichtigt dabei als feste Ganztags Themen von Dienstag bis Donnerstag ein Förder- und Förderangebot, die Mittagsverpflegung und die Hausaufgabenbetreuung. Hinzu kommen sollen fakultativ Sportangebote, musisch-künstlerische Angebote, Sprachförderung und die Einbeziehung der Angebote von Musikschulen, Kultureinrichtungen, Sportvereinen, Kirchen oder des DRK und DLRG. Mittagsverpflegung und Hausaufgabenhilfe sollen darüber hinaus auch am Montag und Freitag angeboten

werden. Bereits heute wird eine intensive Hausaufgabenbetreuung nach dem regulären Schulschluss umgesetzt.

In der bisherigen Planungsphase wurden die Eltern durch eine Umfrage und eine Informationsveranstaltung beteiligt. Das Ganztagsmodell wird von den Hahler Eltern relativ stark nachgefragt und unterstützt.

Entsprechend gesetzlicher Richtlinien ist für die Errichtung der Grundschule Hahle als offene Ganztagschule zum Schuljahresbeginn 2010/11 u.a. die Zustimmung des Schulvorstandes und des Schulleiternrates erforderlich. Die schulischen Gremien werden hierzu am 9. November 2009 den jeweiligen Zustimmungsbeschluss fassen. Die Ergebnisse werden durch den Leiter der Schule, Herrn Rohde, mitgeteilt. Gleichzeitig wird Herr Rohde das pädagogische Konzept vorstellen. Der Landkreis hat der Errichtung der Grundschule Hahle als offene Ganztagschule zum Schuljahresbeginn 2010/11 als Träger der Schülerbeförderung mit Schreiben vom 16. September 2009 zugestimmt.

## 5.2 Beschluss des Schulvorstandes und der Gesamtkonferenz

**Grundschule  
Hahle**



21682 Stade  
Hahler Weg 49  
☎ 04141/83633  
☎ 04141/900711  
🌐 www.gs-hahle.de  
✉ GS-Hahle@ewetel.net

Protokoll des Schulvorstandes  
vom 09.11.2009, 16.30 – 17.30 Uhr  
im Lehrerzimmer

Stade, 07.11.2009

Protokoll: Frau Nolte

| TOP   | Ziel   | Verantwortung            | Zeit    | Ergebnis / Maßnahme / Auftrag  |
|---|--|--------------------------|---------|--|
| Eröffnung der Konferenz                             | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung           | Herr Rohde               | 2 Min.  |  |
| Genehmigung des Protokolls                          |  | Herr Rohde               | 2 Min   | Protokoll genehmigt  |
| Informationen der Schulleitung                      | Kurzer Überblick über Neuigkeiten                                      | Herr Rohde<br>Frau Nolte | 5 Min.  | - Die Arbeits- und Funktionsweise des Schülerrates wird vorgestellt.<br>- Öffnungszeiten des Zaunes müssen noch abgestimmt werden.<br>-Der Leseabend wurde auf Februar 2010 verschoben |
| GTS   | Vorstellung des Ganztagschulkonzeptes und die Beschlussfassung zur GTS | Kollegium                | 45 Min. | Von den 6 anwesenden Stimmberechtigten sprechen sich 6 für die Einführung der Offenen GTS aus.   |
| Unterschrift und Datum des Protokollanten: 10.11.09 |  |                          |         |  |



Protokoll der Gesamtkonferenz  
vom 09.11.2009, 16.30 – 17.30 Uhr  
im Lehrerzimmer

Stade, 07.11.2009

Protokoll: Frau Nolte

| TOP  | Ziel   | Verantwortung            | Zeit    | Ergebnis / Maßnahme / Auftrag  |
|--|--|--------------------------|---------|--|
| Eröffnung der Konferenz  | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung           | Herr Rohde               | 2 Min.  |  |
| Genehmigung des Protokolls                                       |  | Herr Rohde               | 2 Min   | Protokoll genehmigt  |
| Informationen der Schulleitung                                   | Kurzer Überblick über Neuigkeiten                                      | Herr Rohde<br>Frau Nolte | 5 Min.  | - Die Arbeits- und Funktionsweise des Schülerrates wird vorgestellt.<br>- Öffnungszeiten des Zaunes müssen noch abgestimmt werden.<br>- Der Leseabend wurde auf Februar 2010 verschoben. |
| GTS  | Vorstellung des Ganztagschulkonzeptes und die Beschlussfassung zur GTS | Kollegium                | 45 Min. | Von den 15 anwesenden Stimmberechtigten sprechen sich 15 für die Einführung der Offenen GTS aus.   |
| Unterschrift und Datum des Protokollanten: 10.11.09 <i>Nolte</i> |  |                          |         |  |

### 5.3 Beschluss des Schulleiternrates



Protokoll der Schulleiternratssitzung  
vom 09.11.2009, 19.30 – 21.00 Uhr  
im Lehrerzimmer

Stade, 07.11.2009

Protokoll: Frau Bruder

| TOP  | Ziel   | Verantwortung | Zeit   | Ergebnis / Maßnahme / Auftrag  |
|--|--|---------------|--------|--|
| Eröffnung der Konferenz  | Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Tagesordnung           | Frau Bruder   | 2 Min. |  |
| Genehmigung des Protokolls   |  | Frau Bruder   | 2 Min  | Protokoll genehmigt  |
| GTS  | Vorstellung des Ganztagschulkonzeptes und die Beschlussfassung zur GTS | Herr Rohde    | 5 Min. | Von den 16 anwesenden Stimmberechtigten sprechen sich 16 für die Einführung der Offenen GTS aus. |
| Unterschrift und Datum des Protokollanten: 09.11.09 <i>F. Bruder</i> |  |               |        |  |

## 6. Koopverträge (Fernziel: Bildungshaus)

### **- Konzeptskizze - Bildungshaus in Hahle (Entwurf 11.11.2009)**

#### **Individualisiertes Lernen und Heterogenität**

Pädagogische Konzepte als Reaktion auf gesellschaftliche Veränderungen

→Lernsituationen erzeugen, in denen selbstständige, selbstregulierende und offene Lern- und Arbeitsformen sowohl im Elementar- als auch im Primarbereich zum Einsatz kommen.

→Vielfalt und Differenz von Alter, Geschlecht, Herkunft sowie individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten bergen Chancen für ein Lernen im persönlichen Tempo, nach einem eigenen Lernpfad

**In welchem organisatorischen Rahmen kann durch Heterogenität individualisiertes Lernen stattfinden?**

#### **1. altersübergreifende Gruppen**

Die Pädagogik der altersübergreifenden Gruppe nutzt die Verschiedenheit der Kinder als Chance zum Lehren und Lernen. Kinder lernen von Kindern. Kinder mit Erfahrungsvorsprung festigen ihr Wissen durch die Weitergabe (an Jüngere). Das nachahmende Lernen wiederum (der Jüngeren) ist unter Kindern stärker ausgeprägt als in der Erwachsenen - Kind - Konstellation. Das gegenseitige Unterstützen der Kinder ist im Prinzip der alterübergreifenden Gruppe angelegt (sozial-emotionale Entwicklung)

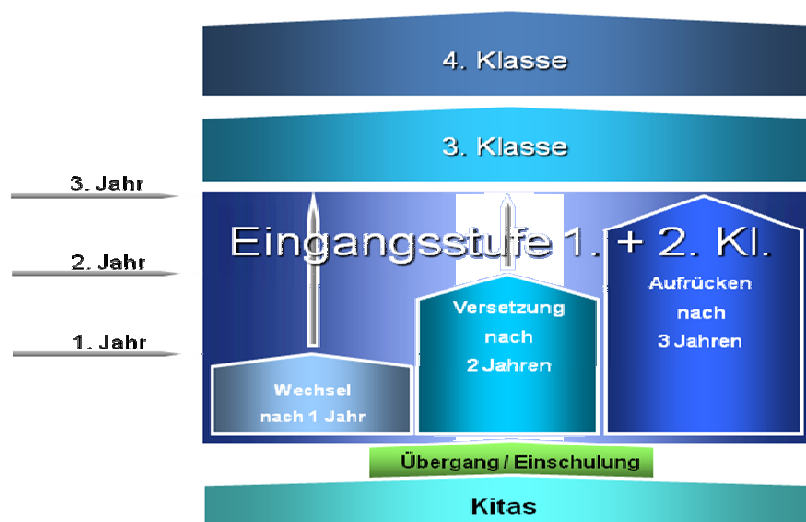
## 2. Offene Eingangsstufe der GS (siehe Abb.)

Die Offene Eingangsstufe = Offene und selbstgesteuerte Arbeitsformen:

- Kinder mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen **können voneinander lernen.**
- Die neuen Schulkinder lernen von Anfang an in einer **erfahrenen Gruppe die Regeln** des Zusammenlebens.
- Schüler können die **Unterrichtsziele der höheren Klasse anstreben.**
- **Erklärendes Helfen** setzt Reflexionsprozesse in Gang.
- Helfende, erklärende Kinder „**lernen ein zweites Mal.**“
- **Größere Heterogenität** verhindert, dass sich **Lehrpersonen mit dem gleichen Angebot an alle wenden.**
- **Integrative Förderung / Forderung** wird angestrebt.
- Alle Kinder können - **ohne Auslese-** gemeinsam eine gute schulische Ausbildung erreichen.

Jahrgangsgemischte Eingangsstufe

Die Eingangsstufe – Schematische Darstellung



S. Ellert 01/2003

### 3. Integratives Lernen: Kooperationsklassen Förderschule G

Auch das Konzept von Kooperation mit der Förderschule G geht von der **Heterogenität aller Schülerinnen und Schüler und der Akzeptanz unterschiedlicher Lernziele bei gleichen Lerninhalten aus**. Grundlage dieser Zusammenarbeit ist ein Kooperationsvertrag beider Schulformen.

#### Vision eines Bildungshauses in Hahle



## Bildungshaus 3-10

**Kitas, Grundschule und Förderschule G verzahnen** Teile ihres Bildungsangebotes. Diese Angebote werden dauerhaft und regelmäßig von Lehrkräften und Fachkräften aller Einrichtungen gemeinsam vorbereitet und durchgeführt. Sie stehen den Kindern **verschiedener Altersgruppen gemeinsam zur Verfügung**. Die Bildungsziele orientieren sich am Orientierungsplan und an den Kerncurricula (schuleigene Arbeitspläne) gleichermaßen.

Das Bildungshaus bietet den Mädchen und Jungen durch seine organisatorische Struktur und die geschaffenen Räumlichkeiten eine zum selbstbestimmten Lernen anregende Umgebung.

Unterrichtseinheiten entwickeln sich zu themenspezifischen „ForscherZeiten“, in denen sich die Schülerinnen und Schüler nach einem individuellen „Plan“ im Rahmen eines Lernfeldes eigene Ziele stecken können.

Jüngere Kinder - zum Teil aus den altersübergreifenden Gruppen im Bildungshaus, zum Teil aus den Kitas im Stadtteil - werden nach Möglichkeit in Form von Lernwerkstätten beteiligt. Gleichfalls werden verbundene

Lerneinheiten mit Blick auf die Kinder der Klasse der Förderschule - Schwerpunkt geistige Entwicklung geschaffen. So wird das im Vorfeld erläuterte Lernen durch Lehren sowie das beobachtende, nachahmende Lernen auf den unterschiedlichen Ebenen ermöglicht.

Die Einheiten finden - je nach Inhalt - in den neu zu schaffenden „Lernwerkstätten“ statt, deren Materialvielfalt es den Mädchen und Jungen aller Altersgruppen und je nach individuellem Entwicklungsstand ermöglicht, im eigenen „Sinnhorizont„ (Gerd E. Schäfer) handelnd und experimentierend zu lernen. Lernwerkstätten als separate Räume sind zu naturwissenschaftlichen und künstlerisch/kreativen Lernfeldern geplant.

**Ein hoher Grad an Individualisierung innerhalb der Lern- und Spielangebote wird angestrebt, um den Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren eine ganzheitliche und bruchlose Bildungsbiographie zu ermöglichen.**

Die **Eltern** sind wichtige Erziehungs- und Bildungspartner. Daher sollen sie im Sinne von Familienzentren in die pädagogische Arbeit der Einrichtungen im Stadtteil eingebunden werden.



### **Raumnutzung, Personalbedarf, Betreuungsangebote**

Die Raumnutzung an der Grundschule Hahle wird auf der Grafik in Abschnitt 3 deutlich. Es werden nach Auszug des VLG acht AUR und ein FUR (Chemie) frei.

Der Chemieraum wird - wie bereits jetzt - in den Grundschulunterricht eingebaut. Die AUR würden den Kitas, der Förderschule G und externen Partnern zur Verfügung stehen. Die Grundschule Hahle würde im Rahmen des lebenslangen Lernens einen Fortbildungsraum anbieten, in dem „Elternkurse“, Sprachkurse usw. angeboten werden würden. Hier hat sich die FABI- Stade bereits als Partner vorgestellt. Die Kreisjugendmusikschule bietet sich ebenfalls als Kooperationspartner an. Des Weiteren würden in einem Bildungshaus Räume geschaffen werden, in denen projektorientiert und altersübergreifend gearbeitet werden kann. Hier bieten sich ein Raum der „Sprache“, der „Zahlen“ und der „Experimente“ an.

**Es entstehen 3 altersübergreifende Gruppen mit je 10 Hortkindern und 10 Elementarkindern mit einer verlässlichen Betreuungszeit von 7.00 - 17:00 Uhr. Diese bilden in der Grundschule eine Außenstelle der städt. Kindertagesstätte und des DRK.**

Personalbedarf:

1. 7:00 - 17:00 Uhr (50 Betreuungsstunden/Woche) für die durchgehende Betreuung der je 10 Elementarkinder: **1 Erzieherin**
2. Frühbetreuung der Hortkinder 7:00 - 8:00 Uhr sowie Nachmittagsbewegung von 12:00 - 17:00 Uhr (30 Betreuungsstunden /Woche): **mit je einer weiteren Erzieherin je altersübergreifender Gruppe**
3. 8:00 - 12:00 Uhr **zusätzlicher Personalbedarf** zur ganztägigen Betreuung der Hortkinder (20 Betreuungsstunden/Woche) in unterrichtsfreien Zeiten /Ferienzeiten
4. 7,5 h/Woche Vorbereitungszeit sind einzuplanen.

Insgesamt werden Erzieherinnen für rund 110 Betreuungsstunden zzgl. freiwerdendes Personal aus den Kitas benötigt.

## Entwicklungsschritte

- 2009/2010 konzeptionelle Entwicklung, Ausbau der Kooperation der Einrichtungen (Kitas + GS)
- 2010/2011 Start der Offenen Ganztagschule, gemeinsame Projektarbeit Vorschulkinder -Kitas/1.Klasse  
Detailplanung
- 2011/2012 Verschmelzungsphase:  
Start der altersübergreifenden Arbeit in Elementar-  
/Hortbetreuung  
Einzug einer Kooperationsklasse der Förderschule G
- Langfristig Abhängig von der Entwicklung der Schülerzahlen. Start einer Offenen Eingangsstufe 1. + 2. Klassen
- Langfristig Abhängig von der Entwicklung der Schülerzahlen.  
Jahrgangsübergreifender Unterricht auch in 3. + 4. Klassen